

## Kapitel 8

# Stürmischen Eifer im Hinblick auf den Himmel zeigen

**W**ir müssen im Hinblick auf den Himmel stürmischen Eifer zeigen. „... bis jetzt wird das Königreich der Himmel gestürmt“ (Mt 11,12; Albr). Der Himmel ist uns zwar frei gegeben, doch wir müssen uns darum mühen. Kanaan wurde Israel frei gegeben, aber sie mussten mit den Kanaanäern kämpfen. Es ist nicht ein träger Wunsch oder ein verschlafenes Gebet, das uns in den Himmel bringen wird; wir müssen stürmischen Eifer zeigen. Deshalb wird in der Schrift unsere Ernsthaftigkeit in Bezug auf den Himmel durch solche Allegorien und Metaphern gezeigt, die stürmischen Eifer bedeuten.

Manchmal wird es als ein *Ring* beschrieben: „*Ringt danach, durch die enge Pforte hineinzugehen!*“ (Lk 13,24). Das griechische Wort bedeutet „ringen“ wie in einem Todeskampf (Agonie).

Manchmal wird es als ein mühevolleres *Streiten* dargestellt, was eine Übung voll stürmischen Eifers und unter Aufbietung aller Kräfte ist (s. Eph 6,12; Albr). Wir müssen uns mit einem Leib der Sünde und mit den Mächten der Hölle abmühen.

Manchmal wird es verglichen mit dem *Laufen* in einer Rennbahn: „*Lauft so, dass ihr den Sieg davontragt!*“ (1.Kor 9,24; ZÜ<sup>17</sup>). Es ist ein langes Rennen von der Erde bis zum Himmel, doch es ist nur eine kleine Zeit zu laufen; bald wird der Sonnenuntergang kommen. Laufen Sie also. In einem Rennen werden nicht nur alle Lasten beiseitegelegt, die behindern, sondern es wird alle Kraft des Leibes aufgeboten, ein Anspannen aller Gelenke, damit die Menschen mit aller Schnelligkeit den Preis ergreifen können. So jagte

---

17 Zürcher Bibel 2007 (Abk.: ZÜ), Genossenschaft Verlag der Zürcher Bibel beim Theologischen Verlag, Zürich 2007.

Paulus auf das Ziel zu (s. Phil 3,14). Ach, wo kann man diesen heiligen stürmischen Eifer finden?

Viele machen sich selbst untauglich dazu, dieses selige Rennen zu laufen; sie sind trunken von den Vergnügungen dieser Welt. Ein betrunkenener Mensch ist untauglich, ein Rennen zu laufen.

Andere versäumen es ihr ganzes Leben, dieses Rennen zu laufen; und wenn dann Krankheit und Tod nahen, wollen sie beginnen. Ein kranker Mensch ist sehr untauglich zum Laufen, und noch viel mehr, ein Rennen zu laufen. Ich gebe zu, dass es für echte Buße nie zu spät ist; doch wenn ein Mensch kaum seine Hand bewegen oder seine Augen erheben kann, ist es dann ein sehr unpassender Zeitpunkt, das Rennen von der Erde bis zum Himmel zu beginnen.

Diese Ernsthaftigkeit im Hinblick auf den Himmel wird mit *Kampf* verglichen, was stürmischen Eifer beinhaltet: „*Kämpfe den guten Kampf des Glaubens*“ (1.Tim 6,12). Es genügt nicht, Arbeiter zu sein; seien Sie ein Kriegermann! Unsere Waffenrüstung<sup>18</sup> soll im Himmel in der Tat als Siegeszeichen aufgehängt werden; doch jetzt ist der Tag des Kampfes; und wir müssen den guten Kampf des Glaubens kämpfen. Wie Hannibal für seine Armee einen Weg über die Alpen und schroffen Felsen erzwang, so müssen wir unseren Weg zum Himmel erzwingen. Wir dürfen nicht nur beten, sondern müssen inbrünstig beten (s. Jak 5,16; Elb). Das heißt es, stürmischen Eifer im Hinblick auf den Himmel zu zeigen.

---

18 S. Eph 6,13-20.